

# „Wir helfen vor, während und nach dem Übergang in Arbeit“

*Der VBI wird 20 Jahre alt – Angefangen hat es mit Frauen – Fest im Oktober geplant*

Von Marion Gottlob

Wer kennt schon den VBI? Meist ist der gemeinnützige Verein nur Fachleuten bekannt. Doch er hat ungezählten Menschen in besonderen Lebenslagen mit seinen Ideen und Projekten geholfen, im Leben wieder Fuß zu fassen. Nun feiert der Verein mit seinen knapp 150 Mitarbeitern sein 20-jähriges Bestehen. Die Geschäftsführer Jörg Schmidt-Rohr und Matthias Bäcker sind sich einig: „Wir sind für Menschen da, die aus der normalen Struktur gefallen sind und keine Arbeit haben. Wir helfen vor, während und nach dem Übergang in Arbeit.“

Der Verein lebt von seinem Ideenreichtum und seiner Vielfalt. Das bedeutet, dass er in vielen Bereichen der Stadt und des Rhein-Neckar-Kreises aktiv ist – immer mit einem speziellen Angebot, Projekt oder einer Beratung. Dann steht der VBI im Kleingedruckten, fast nicht wahrnehmbar, obwohl hier Men-

schen mit und ohne Behinderung langfristig geholfen wird.

Angefangen hat alles mit Frauen. Schon in den 90er Jahren gab es eine Initiative, um Frauen zu einem Job zu verhelfen. So entstand der Pflegedienst „Frauen pflegen Frauen“, der in diesem Jahr 25 Jahre alt wird und heute zum VBI gehört.

Das Projekt wurde zum Vorbild für weitere Initiativen. So gibt es zum Beispiel die Dienstleistungsagentur für Hauswirtschaft „1000Sassa“, die gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlägt: Menschen erhalten nach langer Arbeitslosigkeit die Chance zur beruflichen Integration, und es gibt für Menschen mit Pflegebedarf hauswirtschaftliche Angebote wie Putzen oder Einkauf.

Es gibt auch das Engagement bei der Essensversorgung in rund zehn Schulen: Ehemals Langzeitarbeitslose, jetzt beim Verein sozialversicherungspflichtig beschäftigt, sind beim Schulessen aktiv: Sie

decken Tische ein und ab, verteilen das Catering-Essen und sorgen später für den Abwasch. Bekannt sind die VBI-Radhöfe mit ihren Werkstätten für gebrauchte Fahrräder. Hier lernen Menschen ohne Qualifikation, gebrauchte Fahrräder zu reparieren und zu recyceln.

„Wer lange arbeitslos war, braucht Zeit, um wieder in das normale Leben mit Struktur und Beschäftigung zurückzufinden“, betont Matthias Bäcker. Der VBI bietet ein reichhaltiges Angebot für Hartz-IV-Empfänger zur Verbesserung der Lebenssituation. Es gibt die allgemeine Sozialberatung, die Beratung bei der Jobsuche und die Beratung für erwachsene Immigranten. Es gibt das Projekt Einstieg genauso wie ein Projekt zur Teilzeitausbildung für Alleinerziehende. Aber auch Tagesmütter werden hier bei dem Sprung in die berufliche Selbstständigkeit beraten. Erst seit kurzem gehört die Schuldnerberatung zum Portfolio des VBI.



Die VBI-Geschäftsführer Jörg Rohr-Schmidt und Matthias Bäcker freuen sich über das 20-jährige Jubiläum des Vereins. Foto: Friederike Hentschel

Und nur wenige wissen, dass der VBI Träger für das Seniorenzentrum Bergheim und, gemeinsam mit dem Verein Kulturfenster, für das Quartiersmanagement im westlichen Bergheim zuständig ist. Auf dem Emmertsgrund ist der VBI für den Concierge-Dienst verantwortlich. In einigen Lebensmittelmärkten gibt

die VBI Tochter AQB schwer behinderten Menschen einen Job.

Für dieses Engagement braucht es Wissen, Vernetzung und enge Zusammenarbeit mit sozialen Partnern in der Stadt. „Wir begleiten Menschen auf Augenhöhe“, sagt Schmidt-Rohr. Am 23. Oktober ist ein Fest zum Jubiläum geplant.